

Weltlage, Perspektiven, Aufgaben

I.

Weltwirtschaftskrise oder Zuendeführen des 2. imperialistischen Weltkriegs - diese Alternative beginnt der Gang der Dinge deutlicher, fühlbarer zu stellen. Für eine gewisse ~~kurze~~ Zeit helfen die noch immer wachsenden Rüstungen und die bis zu einem gewissen Grade erfolgreichen Anstrengungen, Kapitalanlagen in Brasilien, Indien, Afrika usw. unterzubringen.

II.

Der aus dem sich verschärfenden Widersprüchen des kapitalistischen Weltsystems fließende weltrevolutionäre Prozess geht weiter. Er bricht dort durch, wo die sozialen Widersprüche, Gegensätze am schärfsten; in den zurückgebliebenen Ländern. Dort ist die Agrarfrage am krassesten gestellt (riesige Massen armer Bauern und eine kleine ~~sehr~~ Zahl von Grossgrundbesitzern, die ~~das~~ alles Land eignen) - zugleich aber sind dort auch schon grosse Industriebetriebe entstanden, vielfach ~~versetzt~~ mit den modernsten Maschinen, Einrichtungen ausgestattet: Bolivien, Persien, Aegypten. Obwohl die dortigen Industriearbeiter noch wenige Erfahrungen besitzen, ihren Klasseninteressen noch nicht kennen, stellen sie doch in Mitten dieser von tiefster Unzufriedenheit erfüllten unsäglich armen Dorfmassen ein fortschrittliches Element dar, das sie zu Führern vermag, sofern ~~es~~ selbst über eine klassen eigene, klare, feste Führung, Partei verfügt. Doch gerade daran fehlt es in diesen Ländern, zum Unterschied vom rückst~~andigen~~ Russland 1903 - 1917.

B o l i v i e n. Dieser Umstand ist es, der es der MNR ermöglicht, die unerfahrenen Massen auszunützen. Sie ist eine kleinbürgerliche, nationalrevolutionäre Partei, deren Führung mit Perón (Argentinien) zusammenhängt und einen peronistischen Antimperialismus betreibt, eine halbfaschistische Partei, die ~~für~~ ein vom USA-Imperialismus unabhängiges, bürgerliches Bolivien anstrebt, nach dem Muster Peróns.

In der von der MNR geführten Koalitionsregierung sitzen zwei Gewerkschaftsführer, darunter der Führer der bewaffneten Bergarbeiter. Nur durch die Hilfe dieser bewaffneten Bergarbeiter vermochte die MNR zur Macht zu gelangen. Die Bergarbeiter verlangen: Nationalisierung der Bergwerke und des Grossgrundbesitzes. Die MNR von sich aus will das nicht, sondern sie will von den USA-Kapitalisten einen höheren Zinnpreis heraus schlagen. Nur dank der Unerfahrenheit der Arbeiter und der zweideutigen Rolle der ~~seiner~~ Gewerkschaftsbürokraten vermag die MNR sich zu behaupten. Unvermeidlich wird es zu schärfstem Kampf kommen zwischen den Arbeitern und der MNR. Die Massen sind zum äussersten entschlossen. Die USA-Imperialisten unterstützen die MNR, die die Führung in der Regierung hat.

Die POR (Trotzkisten) bemühen sich, den Massen zu helfen. Aber sie geben ihnen keine volle Klarheit über die MNR: es genügt nicht deren antimperialistischen Charakter aufzuzeigen, man muss den Massen die Augen öffnen auch über den peronistischen, halbfaschistischen Charakter dieser Partei. Ausserdem wäre unbedingt notwendig schärfste Kritik an den Gewerkschaftsführern, die in eine Koalitionregierung mit der halbfaschistischen MNR eintraten, was zu grösstem Misstrauen zwingt. Die POR müsste das den Massen sagen und sie zum Kampf für eine von Peronisten, Halbfaschisten, Kapitalisten reineren gereinigten Regierung mobilisieren: für eine Arbeiter- und Bauernregierung.

Diese Lage beginnt die Stalinbürokratie sich zu Nutze zu machen. Sie hatte dort als Werkzeug bisher die PIR, die sie nun in eine offene KP verwandelt hat. Diese hat ein Programm der bürgerlichdemokratischen Revolution auf ihre Fahne geschrieben, als Lockmittel für die Massen, um sie dann "volksdemokratisch" hineinzulegen, das heisst für die Selbstbehauptungspolitik des Kremls auszunützen, auszuschmarotzen.

In Persien ist die Agrarrevolution längst schon fällig. Die armen Bauernmassen waren dazu für sich allein nicht fähig. Die Sta-

linbürokratie verfügt dort über die Tudehpartei. Diese bemüht sich, die Agrarrevolution in Persien für "volksdemokratische" Zwecke vorwärtszutreiben, das heisst die persischen Massen für die Aussenpolitik, Selbstbehauptung der Kremlbande auszuscharotzen.

Dasselbe gilt von A e g y p t e n. Die ägyptische Bourgeoisie hofft, durch Aufrichtung der (bürgerlichen) Republik die Massen von der Revolution abzuhalten. Sie sucht die armen Bauernmassen durch einige Reformen zu beruhigen, von der Agrarrevolution abzuhalten und das Zusammengehen dieser Massen mit den Arbeitern zu unterbinden. Auch hier hat die Stalinbürokratie eine Partei gegründet, die unter der Firma "Demokratische Partei" die "volksdemokratischen" Zwecke des Kremls betreibt.

In allen drei Ländern hat die bürgerlichdemokratische Revolution begonnen. Überall schiebt sich die Stalinbürokratie ein, um sie für die Interessen der stalinbürokratischen Gangsterbande auszunützen. Nur in Bolivien ist die Lage der Massen etwas besser, weil die Trotzkiisten sich, wenn auch unzulänglich, so doch ehrlich um sie bemühen. Die POP ist überdies sehr schwach.

So besteht die ernste Gefahr, ~~daß~~ der Kampf der Massen in allen drei Ländern vom Kreml ausschmarotzt wird. Jedenfalls werden die Massen lernen, insbesondere das Wesen des Stalinismus werden sie besser kennen lernen...

Der Pazifikpakt hat seine Konferenz abgehalten. Er dient in erster Linie dazu, Australien und Neuseeland, die über die Aufrüstung Japans durch USA beunruhigt sind, zu beruhigen. ~~Man~~ Es zeigen sich vi auch hier Spannungen zwischen USA und England. Dieses wurde diesem Pakt ferngehalten, obwohl der englische Imperialismus dort zweifellos Interessen hat (Australien, Neuseeland, Malaya, Indien, Ceylon).

Auch beim Mittelostpakt spielt der Gegensatz England-USA mit. England will Gypern als Sitz; die USA lehnten das ab. Es müsse erst der Versuch fortgesetzt werden, nicht nur die Türkei, sondern auch die andern Mittelostmächte für den Pakt zu gewinnen.

Die Montanunion (europäischer Kohlen- und ~~Eigentum~~) hat sich konstituiert. Ob er wirklich funktionieren wird, hängt von dem Verhältnis zwischen Frankreich und ~~England~~ ^{Deutschland} ab, das durch die Saarfrage getrübt ist. Vor der Opposition der SPD, die sich gegen den Generalvertrag usw richtet, hat die deutsche Bourgeoisie keine Angst. Sie weiss, dass die Schuhmacher & Co im Grunde nichts anderes wollen, als in der kapitalistischen Regierung mit dabei zu sein. In der Tat, das wirkliche Ziel der SPD und Gewerkschaftsbürokratie ist eine (kapitalistische) Koalitionsregierung unter ihrer Mitbeteiligung.

Der Kreml treibt die "volksdemokratische" Weltrevolution vor. Mit seiner "volksdemokratischen" Politik, insbesondere jetzt in Persien, Ägypten, Bolivien usw will er die Imperialisten zwingen, ein für den Kreml tragbares Kompromiss zu schliessen - oder ~~eben~~ möglichst grossen Teil ihrer militärischen Kräfte für diese Länder bereit zu stellen, so dass Stalinrussland dadurch entlastet wird. Diese Wirkung erzielt der Kreml in der Tat. Aber er treibt durch - gegen seinen Willen, die USA-Imperialisten dazu, der deutschen Bourgeoisie noch mehr entgegen zu kommen, um mittels dieses Hebels die Kraft Westdeutschlands gegen die SU bereitzustellen, aufzurüsten und in passendem Zeitpunkt in Bewegung zu setzen. SPD und Gewerkschaftsbürokratie arbeiten den ~~West~~ Imperialisten in die Hände.

In U S A stehen die Präsidentschaftskandidaten der RP und DP bereits fest: Eisenhower und Stevenson. Für die CIO-Gewerkschaftsbürokratie hat deren Präsident Murray bereits erklärt, dass die CIO für die DP eintreten werden. So auch Reuter (Autogewerkschaft). Ob Lewis (UAW-Kohlenarbeiter) zur RP neigt, wird sich zeigen. Die Wahl findet anfangs November statt. Amtsantritt des neuen Präsidenten, anfangs 1953. Bis dahin wird die USA-Bourgeoisie den "heissen Weltkrieg" möglichst vermeiden.

Auch in Ost-Deutschland betreibt die Stalinbürokratie ebenfalls "volksdemokratische" Politik. Was sie dahinter äusserlich an Kraft gewinnt, verliert sie doppelt in den Massen, deren Interessen sie immer weniger mit Rücksicht auf die Interessen der Massen zu berücksichtigen vermag.

mit Füßen tritt (sie wird das im Verlauf des "heissen Kriegs" voll zu spüren bekommen).

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

In allen kapitalistischen Ländern verschiebt sich die Bourgeoisie nach rechts. Die Massen, die das zu spüren bekommen, bewegen sich - vorläufig s e h r l a n g s a m - nach links. In England musste die Gewerkschaftsbürokratie, dem wachsenden Massendruck nachgebend, höhere Löhne fordern. Ein Grossteil der Gewerkschaften musste Lohnforderungen anmelden und auf ihnertrotz aller Manöver der konservativen Regierung beharren. Schliesslich gelang es der Gewerkschaftsbürokratie doch die Wiederaufnahme der Lohnverhandlungen beschliessen zu lassen, so dass die Streikgefahr für einen Monat gebannt ist.

In Belgien musste die SP den Massen, die wegen der Verlängerung der Dienstzeit von 18 auf 24 Monate aufbegehrten, nachgeben. Zusammen mit den Gewerkschaften trieff sie zu einem 24-stündigen Generalstreik. Die bürgerl. Regierung musste nachgeben; die 24 Monate wurden auf 21 Monate herabgesetzt.

In Frankreich wächst mit den steigenden Preisen die Unzufriedenheit der Arbeiter.

Italien zählt 2 Mill. Arbeitsloser. Die Lebensbedingungen der ital. Arbeiter sind so schlecht, dass sie immer wieder für höhere Löhne kämpfen. vielfach mit Streik.

Die revolutionäre Entwicklung in Persien, Aegypten, Bolivien belebt die Massenbewegung in den andern Ländern.

Zusammengefasst: Beide Seiten steigern den Druck, um womöglich zu einem Kompromiss zu gelangen, das der Weltbourgeoisie genügen ~~würde~~ beziehungsweise dem Kreml genügen würde. Es ist nicht völlig ausgeschlossen, dass dies für ~~beide~~ eine gewisse Zeit gelingen könnte. Aber es wird immer unwahrscheinlicher. Ob es gelingt oder, was wahrscheinlicher, nicht gelingt: die kriegserische Austragung der Gegensätze ist unvermeidlich. Die Weltbourgeoisie denkt nicht daran, das kapitalistische Weltssystem freiwillig aufzugeben; sie kann es ~~aber~~ weiter treiben nur mit Profit, denn das ist der Zweck dieses Systems. Das Profitsystem kann aber sein Leben nur verlängern, indem es sich neue Warenabsatz-, Kapitalsanlagemärkte, Rohstoffquellen unterordnet, einordnet. Heute ~~ist~~ sind ihm beträchtliche gesperrt durch den Kreml. Öffnen kann sie dem Kapital nur der K r i e g, der h e i s s e Krieg.

Die Grundperspektive bleibt: es geht auf Zuendeführen des 2. imperialistischen Weltkriegs durch heissen Krieg, Weltkrieg.

III.

Die Massen müssen alles daran setzen, um den heissen Weltkrieg zu v e r h i n d e r n. Das wäre möglich, wenn sie ~~wäre~~ eine klare, feste revolutionäre Führung hätten. Leider ist eine solche bis jetzt nicht vorhanden. Dennoch müssen wir die Massen zum Kampf für das Verhindern des heissen Weltkriegs anleiten und sie ~~darüber~~ auf geduldig aufklären, dass sie sich dazu die proletarischdemokratische Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale schaffen müssen.

Bricht der heisse Weltkrieg trotz der ~~Austreibungen~~ Gegenanstrengungen der Massen aus, so müssen wir die durch den Krieg herbeigeführte Verschärfung der Klassengegensätze zum Aufrütteln der Massen ausnützen und sie in den Kampf führen für den proletarischdemokratischen F r i e d e n. Das ist zum Kampf für den durch die Massen selbst garantierten Frieden. Dazu müssen die Massen in a l l e n Ländern die Staatsmacht der proletarischen Demokratie, das ist den proletarischdemokratischen Staat aufrichten.

Auch für diesen Kampf müssen sich die Massen unumgänglich die notwendige Führungsorganisation schaffen: durch Aufbau, Ausbau der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale.

Das müssen wir, immer anknüpfend an die aktuellen Ereignisse, immer wieder an die neuesten Erfahrungen der Massen anknüpfend, ohne die G e d u l d zu verlieren, erläutern.

Die Massen lernen ~~es~~ zunächst s e h r langsam.

Doch mit den wachsenden Erfahrungen kommt dieser Prozess von einem gewissen Zeitpunkt allmählich in schnelleres Tempo, w e n n die proletarischdemokratischen Revolutionäre klar, fest, ausdauernd a k t i v arbeiten, kämpfen!

Sie müssen sich dabei heute besonders folgendes vor Augen halten.

Dieser Prozess ist schon heute weiter vorgeschritten, als an der Oberfläche zu merken. Doch das schlägt keineswegs sofort in die Erkenntnis der Arbeiter um der Notwendigkeit der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei.

Diejenigen Arbeiter, die das Vertrauen zur SP, LP, KP, Gewerkschaftsbürokratie verlieren, geraten zunächst fast durchwegs in die Stimmung des "Pfeif drauf", Pfeif auf jede Partei! Sie werden zunächst vielfach apolitisch, ziehen sich vom politischen, ja von jedem Kampf zurück.

Diese Durchgangsstimmung ist für eine gewisse Zeit als Resultat der Enttäuschung, Misstrauens ~~vvv~~ unvermeidlich. Es handelt sich darum, diese Durchgangsstimmung der Depression möglichst abzukürzen.

Dazu müssen wir in a l l e n Phasen des Umgruppierungsprozesses u n e r m ü d l i c h die proletarischdemokratische Aufgabe erfüllen, in dieser Phase ganz besonders die unermüdliche g e d u l d i g e A u f k l ä r u n g (Kritik, Propaganda und Organisation), später übergehend zur Agitation und höheren Kampfmitteln.

Geduld aber bedeutet: auch wenn sich nicht d o f o r t i g e Ergebnisse zeigen - in der ~~Blut~~ Phase der Enttäuschung können sich nur ~~grrr~~ geringe unmittelbare Erfolge zeigen - w i e t e r a r b e i t e n, beharrlich, ausdauernd, a k t i v, im festen Bewusstsein, dass die Samen, die wir verbreiten, nicht verloren gehen, sondern im Zusammenhang mit den weiterenden Ereignissen und Erfahrungen der Arbeiter schliesslich Früchte tragen ~~vvv~~ bringen werden.

Die Ereignisse arbeiten für uns. Die Arbeiter haben seit 1914 fürchterliche Katastrophen erlebt, die sich heute in Enttäuschung, mangelndem Vertrauen zur Sache, mangelndem Selbstvertrauen usw. ausdrücken, auf die wir als Hindernisse immer wieder stossen. Doch im weiteren Verlauf werden die Ereignisse, die neuen Erfahrungen ^{ihnen} unsere Aufklärung leichter verständlich machen, die Arbeiter ^{ihnen} zugänglicher machen.

Alle~~n~~dings nur, wenn wir in a l l e n Phasen, also auch und gerade in der heutigen Phase der politischen Depression der Arbeitermassen die proletarischdemokratische revolutionäre Aufklärung klar, geduldig, beharrlich, fest, ohne zu schwanken, a k t i v in sie tragen.

Von selbst ^{werden} ~~vermögen~~ die Arbeiter ihr Misstrauen nicht verlieren, ~~das Vertrauen nicht gewinnen, es können nur wir es ihnen geben~~ ^{werden} ~~ihnen~~ ihr Vertrauen zu uns nicht gewinnen: nur wenn wir ihnen helfen, durch unsere a k t i v e Arbeit helfen, klar, immer überzeugen, ~~sonder~~, g e d u l d i g, ausdauernd, ohne zu wanken, ohne zu schwanken, in grösster Festigkeit!

~~17.6.1932.~~

Der Umgruppierungsprozess der Massen nach links, zur proletarischen Revolution, von den Verratsparteien zur proletarischen Revolutionspartei geht durch drei ~~vier~~ Phasen:

In der ersten Phase verlieren die Arbeiter das Vertrauen zu den Verratsparteien. Dieser Prozess geht in der Tiefe vor sich, individuell, schichtweise. Er ist weiter vorgeschritten, als es an der Oberfläche scheint. Wir sind über die erste Hälfte dieser Phase hinaus.

In der zweiten Phase sind die Massen beherrscht von Enttäuschung, tiefem Misstrauen, von der Einstellung gegen jede Partei, von apolitischen Stimmungen. Diese Phase ist äusserst gefährlich. Sie stösst auf die um sich greifende Enttäuschung auch der Mittelmassen, die sich von der Arbeiterklasse abzuwenden beginnen. Diese Lage wird von der Monopolbourgeoisie ausgenutzt. Sie beginnt die Massen neufaschistisch bearbeiten zu lassen. Es ist daher ganz/ besonders wichtig, dass die proletarischen Revolutionäre gerade in dieser Phase unermüdlich, besonders geduldig die proletarischdemokratische Aufklärungsarbeit durchführen. Es versteht sich, dass diese Arbeit in dieser Phase besonders schwer. - Dass die Monopolbourgeoisie den Neufaschismus aufzupäppeln beginnt, beweist, dass sie erkannt hat, dass da und dort proletarische Schichten in die zweite Phase überzugehen beginnen und weitere Schichten auf diesem Wege folgen werden.

Die dritte Phase ist gekennzeichnet dadurch, dass die Massen unsere Kritik ~~fortschreitend~~ ~~immer~~ ~~besser~~ ~~verstehen~~, Propaganda, unsere politischen Vorschläge immer besser verstehen und sich uns auf Grundlage ihrer Erfahrungen, die unsere Politik bestätigen, zuzuwenden beginnen.

Geduldige, beharrliche, ausdauernde, aktive proletarischdemokratische Aufklärungsarbeit das ist jetzt und weiterhin die Hauptaufgabe, deren Erfüllung ~~uns~~ die Lage von uns am dringendsten fordert.

17.8.1952.